Bündnis gegen Einsamkeit

2. November 2026, Hospitalhof

Herzlich willkommen!



Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Arbeit und Gesundheit

Baden-Württemberg
Bündnis gegen
Einsamkeit

„Gemeinsam gegen Einsamkeit. Gemeinsam schaffen wir ein Baden-Württemberg, in dem Verbundenheit stärker ist als Einsamkeit.“

Minister Oliver Hildenbrand,
Ministerium für Soziales, Arbeit und Gesundheit Baden-Württemberg

„Allein zu wohnen bedeutet nicht automatisch, einsam zu sein.
Aber das Risiko ist höher.
Entscheidend sind lebendige Nachbarschaften, Orte der Begegnung und ein gutes Miteinander.
Dafür bündeln wir Kräfte. Denn niemand sollte sich mit Einsamkeit allein gelassen fühlen.“

Ministerin Theresa Schopper,
Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg

„Ein Studium bedeutet für viele junge Menschen einen Neuanfang – neue Stadt, neue Menschen, neues Umfeld. Manche Studierende sind damit überfordert, fühlen sich einsam und finden keinen Anschluss. Deshalb ist es wichtig, sie von Anfang an bestmöglich zu unterstützen, Begegnungen zu ermöglichen und die Gemeinschaft zu stärken.“

Staatssekretärin Neşe Erikli,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

„Mehr als ein Drittel der Menschen bei uns fühlt sich einsam.
Viele Ältere, aber auch Kinder und Jugendliche.
Das fordert uns als Gesellschaft heraus und macht auch deutlich, wie wichtig lebendige Nachbarschaften, Begegnungsorte und ein gutes Miteinander sind.
Mit dem Bündnis gegen Einsamkeit des Landes wollen wir Wege aufzeigen, wie Menschen miteinander in Kontakt kommen können –
auch an Schulen, Kitas und Kindergärten, Familiengrundschulzentren sowie Kinder- und Familienzentren. Das alles sind Lernorte,
aber ebenso Lebensräume und soziale Ankerpunkte.“

Ministerialdirektor Manuel Geiger,
Ministerium für Kultus Baden-Württemberg

„Wer sich aktiv gegen Einsamkeit bei Menschen mit Behinderungen einsetzen will, der baut Barrierefreiheit auf und sorgt dafür, dass Menschen ausreichend Assistenzleistungen haben, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Dafür brauchen wir ein starkes, landesweites Bündnis.“

Nora Welsch,
Beauftragte der Landesregierung Baden-Württemberg für die Belange von Menschen mit Behinderungen

„Mit unseren ehren- und hauptamtlichen Angeboten wie Kitas, Migrationsberatung, offenen Mittagstischen im Pflegeheim, schulnahen Angeboten im Ganztag, Repair Cafés, Begegnungsstätten, Schuldnerberatung, Waldheimen, Vorträgen oder Kaffeenachmittagen bieten wir als AWO Württemberg Orte, wo Begegnung stattfindet und Gemeinschaft gelebt wird, wo zugehört und unterstützt wird. Unsere Expertise teilen wir gerne im Bündnis!“

AWO Bezirksverband Württemberg

„Wo Stigmatisierung und Scham Menschen mit HIV in die Isolation drängen, wächst Einsamkeit. Mit unserem Beitritt zum Bündnis setzen wir ein Zeichen für Teilhabe, Sichtbarkeit und ein Leben ohne Ausgrenzung.“

Aidshilfe Baden-Württemberg

*„Einsamkeit kann jede und jeden treffen.
Handlungsbedarf entsteht dort,
wo Menschen nicht mehr allein aus ihr herausfinden.
Deshalb freuen wir uns, als Baden-Württemberg Stiftung
unsere Erfahrungen, insbesondere für junge Menschen,
in dieses starke Bündnis einzubringen.“*

**Theresia Bauer,
Geschäftsführerin Baden-Württemberg Stiftung**

„Niemand sollte sich allein gelassen fühlen – weder im Alltag noch in einer Einrichtung. Deshalb beteiligt sich die BWKG am Bündnis gegen Einsamkeit.“

Matthias Einwag,
Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft (BWKG)

„Gesundheit entsteht nicht allein durch medizinische Versorgung. Sie entsteht auch durch Zugehörigkeit, soziale Teilhabe und menschliche Beziehungen. Wer Einsamkeit bekämpft, betreibt deshalb wirksame Gesundheitsförderung.“

Prof. Dr. med. Mark Dominik Alscher,
Bosch Health Campus

*„Einsamkeit kann jeden treffen.
Sie betrifft Menschen aller
Altersgruppen und Lebenslagen und
wirkt sich in vieler Hinsicht negativ aus.
Als Caritas treten wir dem Bündnis gegen Einsamkeit
bei weil für uns gilt: Gemeinsam geht was - für sozialen
Zusammenhalt und gesellschaftliches Engagement.“*

**Birgit Schaer,
Caritas Baden-Württemberg**

„Einsamkeit am Arbeitsplatz bleibt oft verborgen, ihre Folgen jedoch nicht. Umso wichtiger ist es, sie als Thema der Prävention ernst zu nehmen.“

Dr. Marlen Rahnfeld,
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung,
Landesverband Südwest

„Pflegefachpersonen erleben täglich, wie wichtig soziale Beziehungen für Gesundheit und Wohlbefinden sind. Sie sind nah an den Menschen und erkennen oft früh, wenn Einsamkeit und fehlende soziale Kontakte zur Belastung werden. Deshalb engagiert sich der DBfK im Bündnis gegen Einsamkeit: Wir bringen die Perspektive der beruflichen Pflege ein und setzen uns gemeinsam für mehr soziale Teilhabe ein.“

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, Regionalverband Südwest

„Betriebe und ihre Arbeitsplätze sind soziale Orte,
die stark vom persönlichen Austausch,
Kooperationen wie Konflikten leben.
In Zeiten von Mobiler Arbeit kommt es darauf an,
den Risiken von Distanz und der Gefahr der Vereinzelung
entgegenzuwirken.
Die Lösung liegt in hybriden Arbeitsumgebungen,
die persönliche Belange mit solidarischem Handeln verbinden
und damit gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.“

Deutscher Gewerkschaftsbund,
Bezirk Baden-Württemberg

Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Baden-Württemberg

„Einsamkeit kann jede:n treffen.
Gemeinsam schaffen wir Orte der Begegnung und
ein Netz, das Menschen trägt.
Wir verbinden unsere Kirchengemeinden und
diakonischen Angebote mit anderen Akteur:innen
im Bündnis gegen Einsamkeit.“

Oberkirchenrätin Prof. Dr. Annette Noller,
Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg

„Als Diakonie erleben wir jeden Tag, wie wichtig Gemeinschaft und Teilhabe sind. Wer Einsamkeit bekämpfen will, muss Begegnung ermöglichen. Wir unterstützen das Bündnis gegen Einsamkeit in Baden-Württemberg, um Menschen miteinander zu verbinden.“

Oberkirchenrätin Sabine Jung,
Diakonisches Werk der Evangelischen Landeskirche in Baden

Gemeindetag Baden-Württemberg

„Gesundheit entsteht unter anderem dort,
wo Menschen sich verbunden fühlen und
Teil einer Gemeinschaft sind.
Das GKV-Bündnis für Gesundheit Baden-Württemberg
setzt sich dafür ein, gesundheitliche Chancengleichheit
zu stärken und durch gemeinsames Engagement
die Bedingungen für ein gesundes Leben zu verbessern –
dazu gehört auch, Einsamkeit entgegenzuwirken
und soziale Teilhabe zu ermöglichen.“

GKV-Bündnis für Gesundheit Baden-Württemberg

„Einsamkeit ist in der ambulanten Versorgung in allen Bereichen sichtbar.
In vielen Behandlungskontexten wird Einsamkeit erlebbar.
Im Patientenservice der 116117 rufen auch außerhalb der Praxisöffnungszeiten viele Menschen an,
die ganz offen über ihre Einsamkeit sprechen und sich Hilfe erhoffen.“

Swantje Middeldorff,
Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg

„Einsamkeit ist sowohl ein persönliches Schicksal als auch ein kommunalpolitisches Thema, das den gesellschaftlichen Zusammenhalt insgesamt betrifft. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Strategie erforderlich, um Menschen frühzeitig zu erreichen, soziale Teilhabe zu stärken, individuellem Schmerz zu begegnen und langfristig auch die Folgekosten für die Gemeinschaft zu reduzieren.“

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

„Diskriminierung erschwert Zugehörigkeit und soziale Teilhabe. Einsamkeit zu bekämpfen, heißt auch, Ausgrenzung abzubauen und Gemeinschaft für alle zu ermöglichen. Dafür setzen wir uns als Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierungsberatung Baden-Württemberg ein.“

LAG Antidiskriminierungsberatung Baden-Württemberg

LAG Eltern, Angehörige und gesetzliche Betreuer von Menschen mit geistiger Behinderung Baden-Württemberg

„Stärke zeigt sich nicht darin, Einsamkeit zu verbergen, sondern darin, den Mut zu haben, über sie zu sprechen.“

Annette Zoll-Decandia,
LAG Frauen und Gleichstellungsbeauftragte Baden-Württemberg

„Junge Menschen brauchen Orte der Zugehörigkeit, an denen sie gesehen, gehört und beteiligt werden. Als Akteurin der Jugendsozialarbeit setzen wir uns gemeinsam dafür ein, Einsamkeit zu reduzieren, Verbundenheit zu fördern und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.“

LAG Jugendsozialarbeit Baden-Württemberg

„Das Gegenteil von Einsamkeit ist, sich zugehörig zu fühlen. DRANBLE!BEN – GEME!NSAMKEIT ERLEBEN macht aus Begegnungen Verbundenheit und aus einem Nebeneinander ein echtes Miteinander.“

LAG Jungen- und Männer*arbeit Baden-Württemberg e.V.

„Einsamkeit kennt kein Alter. Die Mehrgenerationenhäuser schaffen Begegnung und zeigen Wege aus der Einsamkeit. Das Landesbündnis ist wichtig, weil es den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stärkt.“

LAG Mehrgenerationenhäuser Baden-Württemberg e.V.

"Das Bündnis gegen Einsamkeit ist ein wichtiger Schritt,
um soziale Teilhabe und Zusammenhalt in Baden-Württemberg zu stärken.
Einsamkeit radikalisiert nicht.
Aber sie kann die Frage verschärfen, wer Zugehörigkeit anbietet –
und zu welchem Preis.
Deshalb ist es mir ein Anliegen, wissenschaftliche Erkenntnisse,
Regelstrukturen und die Fachpraxis aus über zehn Jahren
Extremismusprävention stärker miteinander zu verzahnen.
Gemeinsam können wir früher erkennen, besser deuten und wirksamer handeln."

Mathieu Coquelin,
LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork
Baden-Württemberg e.V./Fachstelle Extremismusdistanzierung

„Einsamkeit hat viele Gesichter.
Für Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen bedeutet sie oft fehlende Teilhabe, fehlende Begegnungen und fehlende Chancen.“

LAG Selbsthilfe Baden-Württemberg

„Die Apotheke vor Ort ist für viele Menschen weit mehr als ein Ort der Gesundheitsversorgung. Als niedrigschwellige und wohnortnahe Ansprechpartner erleben wir täglich, wie wichtig persönliche Begegnungen und ein offenes Ohr sind. Deshalb setzen wir uns im Bündnis gegen Einsamkeit für mehr Begegnung und Lebensqualität ein.“

Dr. Björn Schittenhelm,
Landesapothekerkammer Baden-Württemberg

„Einsamkeit hat für arme Menschen zwei Dimensionen:
- soziale Exklusion mit dem Ausschluss aus gesellschaftlichen Prozessen
- mentale Einsamkeit mit erheblichen gesundheitlichen Belastungen,
bis hin zu frühem Tod.“

Landesarmutskonferenz Baden-Württemberg e.V.

„Einsamkeit kann auch seelisch und körperlich krank machen oder beispielsweise Herz-Kreislauf- oder seelische Erkrankungen verschlimmern. –
Ärztinnen und Ärzte sehen Menschen immer in ihrer gesamten Lebenssituation.
Als Landesärztekammer bringen wir diese Perspektive ins Bündnis ein.“

Dr. Wolfgang Miller,
Landesärztekammer Baden-Württemberg

„Einsamkeit kann von Familienmitgliedern in allen Lebensphasen erlebt werden. Ein landesweites Bündnis bietet die Chance, ihre Bedürfnisse aufzugreifen und diese in die gemeinsame Landesstrategie einzubringen.“

Landesfamilienrat Baden-Württemberg

„Einsamkeit trifft Frauen nicht unabhängig von ihren Lebensbedingungen. Ein Bündnis gegen Einsamkeit muss deshalb soziale Ungleichheiten und strukturelle Benachteiligungen abbauen und gesellschaftliche Teilhabe für alle Frauen stärken.“

Ann-Cathrin Müller,
Landesfrauenrat Baden-Württemberg

„Einsamkeit belastet viele Kinder und Jugendliche.
Für sie ist die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit
die Einsamkeitsprävention in frühen Jahren.
Mit uns erleben junge Menschen Gemeinschaft, Zugehörigkeit,
Selbstwirksamkeit und
Beteiligung auf den unterschiedlichsten Ebenen.
Ein wahres (über Jahre erprobtes) Erfolgskonzept, um ein stabiles
Fundament gegen Einsamkeit in allen Lebenslagen zu schaffen.“

Landesjugendring Baden-Württemberg e.V.

*„Einsamkeit kann psychisch krank machen und Menschen mit psychischen Erkrankungen leiden oft unter Einsamkeit. Psychotherapeut*innen und Patient*innen arbeiten in einer psychotherapeutischen Beziehung gemeinsam daran, dies zu ändern.“*

Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg

„Einsamkeit kennt kein Alter –
gemeinsam
können wir dafür sorgen,
dass niemand allein bleibt.“

Heike Baehrens,
Landesseniorenrat Baden-Württemberg

„Zugehörigkeit ist das beste Mittel gegen Einsamkeit. Wir stärken Strukturen vor Ort, in denen alle Menschen mitreden und mitgestalten können.“

Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen in Baden-Württemberg

„Menschen mit schweren Behinderungen und pflegende Angehörige erleben häufiger Einsamkeit. Barrieren und Ausgrenzung machen es ihnen schwer, mittendrin zu sein.“

Jutta Pagel-Steidl,
Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V.

„Der Landesverband Gemeindepsychiatrie Baden Württemberg e.V. beteiligt sich am Bündnis gegen Einsamkeit, weil persönliche Begegnung und das Miteinander gegen Einsamkeit helfen, von der Menschen mit psychischer Erkrankung häufig betroffen sind.“

Landesverband Gemeindepsychiatrie Baden-Württemberg e.V.

„Einsamkeit macht – Seelische Krankheit – macht Einsamkeit“

Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Baden-Württemberg

„Einsamkeit ist längst kein Randthema mehr, sondern eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, die Menschen jeden Alters betreffen kann. In den Landkreisen gibt es daher schon heute vielfältige Angebote, niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten und konkrete Unterstützungsmaßnahmen.“

Prof. Dr. Alexis v. Komorowski,
Landkreistag Baden-Württemberg

„Mit ihren Mitgliedsverbänden gestaltet die Liga Baden-Württemberg die soziale Infrastruktur in Stadt und Land maßgeblich mit – durch professionelle Dienste und Einrichtungen ebenso wie durch die Koordination und Förderung ehrenamtlichen Engagements. So schaffen wir Orte der Begegnung, stärken soziale Beziehungen und ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe. Ein starkes Bündnis gegen Einsamkeit ist für uns ein wichtiger Schritt, um Verbundenheit und Teilhabe für alle Menschen zu fördern. Denn Einsamkeit zu begegnen heißt, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.“

Beatrix Vogt-Wuchter,
Liga der freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg

„Wir engagieren uns im Bündnis, weil Mütter- und Familienzentren täglich zeigen: Einsamkeit lässt sich durch echte Begegnung überwinden. Unsere ‚Zuhörräume' schaffen dafür nach der Geburt einen Ort, an dem Mütter offen über ihr wahres Erleben sprechen können - und so tiefe, tragfähige Beziehungen aufbauen.“

Mütterforum Baden-Württemberg e.V.

„An den Hochschulen sind Studierende mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen besonders durch Einsamkeit gefährdet, weil sie oft geringere Zeit-Ressourcen haben, eher in prekären Finanzsituationen leben und ihr Selbstkonzept unter ableistischen Bewertungen leidet.
Einsamkeit im Studium bedeutet: Fehlender „Flurfunk“, mangelnde emotionale Stärkung in Stress-Situationen und eine erhebliche Barriere bei der Entwicklung von Diskursfähigkeit;
das Bündnis kann dem entgegenwirken.“

Sprecher*innen des Netzwerkes der Beauftragten und Beratenden für Studierende mit Behinderung und chronischen Erkrankungen

„Menschen, die Einsamkeit empfinden, brauchen eine Gesellschaft, die auf sie zugeht und sie auffängt. Mit dem Bündnis übernehmen wir gemeinsam Verantwortung für ein Baden-Württemberg, das Begegnung stärkt und Teilhabe für alle ermöglicht.“

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Baden-Württemberg

„Wer sich an den Rand gedrängt fühlt – wie zum Beispiel viele queere Personen – hat ein hohes Risiko der Vereinsamung. Community hilft, deswegen sind wir Teil des Bündnisses.“

Queeres Netzwerk Baden-Württemberg

„Wer seine Arbeit verliert, verliert oft mehr als ein Einkommen: Kolleginnen und Kollegen, das Gefühl, gebraucht zu werden sowie soziale Kontakte. Arbeitslosigkeit erhöht deshalb deutlich das Risiko zu vereinsamen.
Einsamkeit lässt sich nur gemeinsam wirksam bekämpfen, mit gebündelten Kräften und einer Strategie für ganz Baden-Württemberg.
Als Bündnispartnerin bringen wir unsere Nähe zu den Menschen ein, die wir in den Agenturen für Arbeit und Jobcentern begleiten.“

Martina Musati,
Regionaldirektorin Agentur für Arbeit Baden-Württemberg

„Einsamkeit ist ein Querschnittsthema. Alle Akteurinnen und Akteure im Land sind gefragt! Selbsthilfe schafft niederschwellige Begegnung, gegenseitige Unterstützung und Zugehörigkeit! SEKiS ist das Netzwerk für Selbsthilfekontaktstellen in Baden-Württemberg, somit ein wichtiges Puzzleteil im Bündnis gegen Einsamkeit!“

Silke Wohlleben,
SEKiS Baden-Württemberg

„Wir als Sozialverband VdK Baden-Württemberg schaffen seit 80 Jahren Zusammenhalt. Wir wissen: Menschen brauchen Menschen.“

Hans-Josef Hotz,
Sozialverband VdK Baden-Württemberg

„Einsamkeit kann Menschen in jeder Lebensphase und unabhängig von ihrer sozialen oder familiären Situation treffen. Für die Städte ist es daher seit jeher eine wichtige Aufgabe, Begegnung, Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern und allen Menschen Möglichkeiten zur sozialen Einbindung zu eröffnen. Als Städtetag Baden-Württemberg treten wir dem Bündnis bei, weil wir die gemeinsame Verantwortung von Land, Kommunen, Zivilgesellschaft und den weiteren Partnern stärken und praxistaugliche Lösungen gegen Einsamkeit vor Ort voranbringen wollen.“

Städtetag Baden-Württemberg

„Unsere Tafeln verteilen gespendete Lebensmittel und sind zugleich auch ein Ort der Begegnung. Ein erheblicher Teil unserer Kund:innen hat nur noch wenige, bzw. keine wirklich wertvollen sozialen Beziehungen. An manchen Tagen ist die Tafel der einzige Ort, wo sie mit anderen Menschen ins Gespräch kommen können.“

Tafel Baden-Württemberg

„Gegen Einsamkeit braucht es Orte der Begegnung und ein starkes Bündnis aller Akteure. Die Wohnungswirtschaft leistet dazu ihren Beitrag, gemeinsam mit Kommunen und sozialen Trägern.“

vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen

„Gemeinsam statt einsam! Volkshochschulen bringen Menschen zusammen. Hier können Sie Neues lernen, andere Menschen kennenlernen und Gemeinschaft erleben – unabhängig von Alter, Herkunft oder Vorkenntnissen. Alle sind willkommen!“

Volkshochschulverband Baden-Württemberg

„Sportvereine sind Orte der Bewegung und der Begegnung. Tag für Tag schaffen Ehrenamtliche Räume für Teilhabe, in denen niemand außen vor bleibt. Als Bündnispartner wollen wir diese Kraft des Sports gezielt für mehr Zusammenhalt und gegen Einsamkeit nutzen.“

Württembergischer Landessportbund e.V.

„Ob Begegnung gelingt, entscheidet sich dort, wo Menschen leben. Als Wüstenrot Stiftung wissen wir aus der Quartiersentwicklung, was Begegnung braucht: Orte, Anlässe und Menschen, die sie ermöglichen. Einsamkeit aber lässt sich nur gemeinsam wirksam angehen. Dafür braucht es ein Bündnis aller engagierten Kräfte in Baden-Württemberg. Dazu wollen wir beitragen.“

Wüstenrot Stiftung